

Symposium der GD-Fachgruppe Dermatopharmakologie und -toxikologie:
Neue Trends bei der Konzeption und der Wirksamkeitsprüfung von
Sonnenschutzmitteln

Neues zu Inhaltsstoffen von Sonnenschutzmitteln

*Dr. Marcel Langenauer
Hans Karrer GmbH, Augsburg*

Der Trend zu höheren Sonnenschutzfaktoren ist weiterhin gegeben. Früher war man mit einem Sonnenschutzfaktor (SPF) 20 zufrieden. Heute muss er mindestens 30 oder mehr sein. Sonnenschutz findet sich nicht nur in den klassischen Sonnenschutzpräparaten, sondern auch immer mehr in Tagespflegeprodukten. Auch hier geht der Trend hin zu höheren SPF's.

Speziell in Europa hat man eine große Auswahl an UV-Filtern. Doch durch potentielle Unverträglichkeiten, endokrine Aktivitäten, Instabilitäten und ökologische Aspekte ist die Auswahl der zur Verfügung stehenden UV-Filter sehr stark eingeschränkt. Oxybenzone- haltige Sonnencremes sind zum Beispiel an gewissen Stränden verboten worden, weil es Korallen ausbleichen lässt. Die physikalischen UV-Filter Zinkoxid und Titandioxid sind weiterhin im Trend und werden immer öfter alleine oder in Kombination mit chemischen UV-Filtern im Sonnenschutz eingesetzt.

Bei den weiteren Inhaltsstoffen wie Konsistenzgeber und Filmbildner für Wasserfestigkeiten sind die künstlichen Polymere (allgemein auch Plastik oder Mikroplastik genannt) stark unter ökologischen Druck gekommen. Die kosmetische Industrie hat auf die Diskussionen bereits reagiert und ist in erster Linie daran, das noch vorhandenen Mikroplastik wie zum Beispiel Polymethyl Methacrylate (PMMA) durch umweltschonendere Stoffe wie natürliches Silica zu ersetzen. Neu sind auch die wasserlöslichen künstlichen Polymere wie zum Beispiel Polycarboxylate unter Druck gekommen und sollen langfristig ebenfalls verboten werden. Hier sind die Rohstoffhersteller gefordert, valable Alternativen zu bringen. Das Thema wasserlösliche künstliche Polymere trifft nicht nur den Sonnenschutz, sondern die gesamte Kosmetikbranche sowie eine Vielzahl von Haushaltprodukten.

Natürliche Bräunungsverstärker wie Melanin-Aktivatoren sind immer wieder ein Thema im Sonnenschutz. Zwar nicht in Asien aber dafür in Europa. Sie werden den Sonnenschutzmitteln beigemischt und können helfen, die Eigenschutzzeit zu verlängern. Aber auch die Zugabe von Substanzen, die vor Blaulicht (HEV Licht) oder IR schützen, sind immer mehr im Trend. Die Zugabe von Antioxidantien (zum Beispiel Vitamin E) in Sonnenschutzmitteln und After Sun Produkten ist heute hingegen Standard. Sie schützen vor Radikalen, die in der Haut durch UV-Strahlung entstanden sind

